

EKMD und Evangelische Kirchengemeinde Gronau - 65 Jahre Waldgottesdienst am Himmelfahrtstag.

Vor 65 Jahren – ein „jahrelang unterbrochener schöner Brauch“ wurde wieder aufgenommen – der Waldgottesdienst am Himmelfahrtstag, überwiegend organisiert vom EKMD. Wie lange aber vorher schon Gottesdienste im Freien durchgeführt wurden, das ist schwierig herauszubekommen, da Daten aus dieser Zeit kaum noch zu finden sind. Im Archiv unserer Kirchengemeinde gibt es keine gesicherten Unterlagen. Die Westfälischen Nachrichten veröffentlichten am 10. Mai 1951 einen kleinen Artikel zum ersten Waldgottesdienst nach dem Kriege.

Erstmals wieder Waldgottesdienst

In diesem Jahre veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde erstmals nach dem Kriege wieder einen Waldgottesdienst. Diesmal führte der Weg unter Vorantritt der Stadtkapelle durch das im frischen Grün prangende Gut Schwarzbach zum Walde des Gutes Flörsbach. Den Gottesdienst hielt Pastor Petry, während die gemeinsamen Choräle vom Posaunenchor begleitet wurden. Nach dem Gottesdienst teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen, von denen eine über den Heidehof nach Gronau zurück wanderte, während die andere durch's Amtsvenn mit seinem Naturschutzgebiet Graes erreichte, wo eine gemeinsame Kaffeetafel eingelegt wurde, bevor es zum Bahnhof Lasterfeld weiterging, von wo alle Teilnehmer mit dem Zuge nach einem beglückenden Tag wieder heimwärts fuhren. Mit dieser Wanderung und dem Waldgottesdienst wurde ein jahrelang unterbrochener schöner Brauch wieder aufgenommen.



An diese Stelle sollte man auch mal über die umfangreichen Vorbereitungen schreiben, die nötig sind, einen Gottesdienst in Gottes schöner Natur zu feiern. Mehrere Ehrenamtliche vom EKMD unter der Leitung des „Chefs“ Bernhard Vorrink hatten schon am Mittwochabend „den Wald gefegt“. Am Donnerstag dann, gegen 8.15 Uhr traf man sich, um den herrlichen Platz im Rünenberger Wald für den Gottesdienst vorzubereiten.



Sie stellen viele Bänke auf, ein Altar wurde in Position gebracht. Stühle für den Posaunenchor von 1886 stehen bereit und Fahnen zeigen allen schon von Weitem, wo der Gottesdienst stattfindet. Hinweisschilder zeigen allen Besuchern, die nicht ganz so ortskundig sind „wo es lang geht“. Jedes Jahr ist die Vorbereitung aber auch immer mit einer gewissen Anspannung verbunden – denn niemand weiß so ganz genau, wie wird das Wetter? Auch heute noch ist man trotz „Regenradar im Internet“ und weiteren fast sicheren Vorhersagen nie ganz sicher, ob es denn trocken bleibt. Das Paul-Gerhardt-Heim ist ja nicht weit und da kann man bei schlechtem Wetter den „outdoor-Gottesdienst“ wieder zu einem „indoor-Gottesdienst“ machen.



In diesem Jahr hatten die Verantwortlichen Glück. Es gab sonniges schönes Wetter. Der „gefegte Wald“ war gut besucht und Kirchenrat i. R. und unser langjähriger Pfarrer in Gronau Rolf Krebs hielt die Predigt.

Den vielen Ehrenamtlichen, die Jahr für Jahr bemüht sind, einen schönen Gottesdienst im Freien, feiern zu können, sei an dieser Stelle einmal herzlich gedankt.

Hans Jastrow